

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate
werden für die Epitafie oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Quarta e im reductiönen Theile pr. Zeile 3 Sgr.
Expeditionen: Wörzinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr. für auswärts ebenfalls 20 Sgr., für 2 Monate 13 Sgr. 5 Pf., für 1 Monat 6 Sgr. 10 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Cito Fehel in Halle.

Nr. 183.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 8. August

1874.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate August und September werden von allen kaiserlichen Postanstalten, von uns selbst und unsern Boten ausgeführt angenommen.

Die Expedition der „Saale-Beitung“.

Das Canalwesen in Deutschland.

Deutschland ist bei der Herstellung von Wasserstraßen hinter fast allen übrigen Civilländern in einer ungläublichen Weise zurückgeblieben. Man ist anfänglich ganz bestürzt und verurtheilt, wenn man Zahlen sieht wie folgende: Während England beinahe 1000, Frankreich 562 deutsche Meilen Canäle gebaut hat, besitzt Preußen — 47! Die künstlichen Wasserstraßen von England, Frankreich, Belgien und Holland betragen im Verhältniß 15mal so viel wie die preussischen. Und nicht etwa, daß Preußen jenen Ländern gegenüber in einem Ueberflusse an natürlichen Wasserwegen einen Ersatz fände: die Straßen dieser Gattung, welche England, Frankreich, Belgien und Holland besitzen, verhalten sich durchschnittlich zu den preussischen wie 17 : 6. — Wir haben hier eine der vielen traurigen Folgen vor uns von der Armuth, der Unfreiheit und der Zerstückelung, in denen wir Jahrelang so lang geliebt haben. Lange Zeit haben wir unsern Mangel an Canälen kaum empfunden. Als seit den dreißiger Jahren Handel und Industrie den Flug begannen, den sie jetzt bei uns glücklicherweise nehmen, da kamen bald darauf die Eisenbahnen und monopolisirten das Interesse der Gesellschaft. Waren sie doch so schnell, so pünktlich, so unabhängig von Wind und Frost! In Wassertransport sah man danach eher die Mängel an. Erst als ein Wasserstraßen und ist man daher für billige Waaren auf Transportmittel angewiesen, welche sie unerschwinglich billiger verdienen, so treten die erheblichen Nachtheile ein. Der Unheimlichkeit man den erhöhten Preis seiner Feuerung kaum mehr erschwängen; es kommt vor, daß angefangene Bauten stehen, daß ganze Industriezweige verkümmern; der Landwirthschaft geschieht großer Abbruch. Einige Beispiele mögen dies erläutern: Es will noch nicht viel bedeuten, daß J. v. Hamburg ohne die Elbe nicht in der Lage gewesen wäre, zu seinen Schanbau den Saalestein zu verwenden, den man in der russischen Schweiz, bei Pirna und in der Ungarns bricht. Aber in Berlin müßten 1863 aus Mangel an weißem Material große Bauten völlig eingestellt werden. Dort sollten damals einige tausend Mischottern entstehen. Die Ziegel bezogen die Unternehmer von der untern Havel an dem zinnhaltigen aus Brandenburg. Allein der ungeheure Verbrauch trieb bald das Laufen von 7 Thalern auf 16, und die Unternehmer konnten nicht daran denken, die Bauten alle auszuführen. Warum aber entnahmen sie die Ziegel nicht aus der Provinz Sachsen, z. B. aus Bitterfeld, wo sie unerschwinglich billiger waren? Weil man sie von da nicht zu Wasser, sondern auf der Eisenbahn hätte transportieren müssen. Das war der einzige Grund, warum diese wasserigen Ziegel für die Hauptstadt unerschwinglich blieben, die ihrer so sehr bedurfte. Wie sehr die Kosten vertheuert werden, wenn ihnen die Wasserstraße abgenommen ist, weiß unser Württemberger Dr. Carl Müller in folgendem Beispiele nach, das F. Wörzinger in einem Artikel der Grenzboten wiederholt unter Württemberg anführt: Wir wohnen in der Gegend, die reich an Braunkohlengängen ist, bemoch fünf Gruben vorhanden, die es uns vortheilhafter erscheinen lassen, als wir so kostbare Braunkohle verschaffen. Daron kostete die Kohle in Halle gegen 41 Thaler zu einer Zeit, wo sie in Böh-

men selbst nur auf 12 Thaler zu stehen kam. Wie viel billiger würde die böhmische Braunkohle sein, wenn wir sie per Wasser beziehen könnten? Und wie wohlthätig würde die Konkurrenz auf unsere eigene Braunkohlenproduktion zurückwirken? — Und welcher Vortheil für Berlin, das in so großartigem Maßstabe wächst, dabei nicht im entferntesten im Stande ist, seinen Bedarf an Brennmaterial aus der Nähe zu decken, und darum den Jahr zu Jahr mehr daher gebracht wird, wohnen wir selbst in Halle zu kommen scheinen, nämlich nach Böhmen?

Da ist aber auch der Dinger. Was aus Brennmaterialien und Brennstoffe daht, gilt auch von ihm. Die Landwirthschaft muß ihn auf dem billigsten Wege beziehen, d. h. auf dem Wasserwege. Wie es ihr ergeht, wenn sie dieses Weas herabst ist, dafür bringt Carl Müller ebenfalls ein Beispiel, das schwerlich verneint werden wird. In Halle hat es unsere südliche Landwirthschaft mit ihrem großartigen Rüben-, Eichorien- und Getreidebau nicht schon, Meisterhude zu verdienen. Das ändert sich aber in geringer Entfernung von unserer Stadt. Dort würden die Landwirthe den Dünger, den wir hier vergeben können oder am höchst geringen Preis erlangen, herzlich gern entsprechend bezahlen, wenn er nur zu haben wäre. Dazu bedürfte es aber einer Ueberlage solchen Düngers an einem Orte, wo er zu Wasser auf das billigste verfrachtet werden könnte. Das ist leicht zu beweisen. Der Preis einer Preiss Eisenbahn kostet durchschnittlich 1/2 Millionen Thaler; ihr Unterhalt durchschnittlich 20,000 Thaler im Jahr; dagegen gibt es Meyer bei Bausleben der Saalemitte im Durchschnitt auf 200,000 Thaler und die jährlichen Unterhaltungskosten auf 2000—4000 Thaler an. Ferner sind die Säme viel billiger als die Eisenbahnmagen, weil das Verhältniß zwischen Brutto und Tara für jene weit günstiger ist. Ein Beispiel wird dies deutlich machen. Man kann 8000 Etr Güter recht wohl auf zwei Eisenbahn verfrachten, die zusammen 240 Etr. wiegen. Dagegen bedarf man dazu 40 Eisenbahnmagen, deren jedes Gewicht sammt Tender und Locomotive 9240 Etr. beträgt. Die 40 Wagen mit der Locomotive kosten ferner 40,000 Thaler, die Eisenbahn 3000 Thaler. Endlich nutzen sich die Schiffe, wegen der weit geringeren Reibung, weniger ab als die Eisenbahnmagen. Gut gebaute Canäle sind unbestritten das radicale Heilmittel für die vorhandenen Uebelstände: denn die Canalisation vermag auf dem Wasser den größten Theil der Wasserkräfte von hinreichender Tiefe zu schaffen. In Deutschland vermögen bei der feineren Rechenweise von etwa 2 1/2 Umr. (86 Zoll), obwohl zwei Drittel davon verunreinigt, selbst sehr kleine Gewässer die Ansprüche der Canäle zu befriedigen. Jeder unserer Ströme kann so bis nahe an seine Quellen schiffbar gemacht werden, und es gibt genügende Punkte, über welche sich nach den Hauptrichtungen auch in den süddeutschen Gebirgen die canalisirten Ströme zu zusammenhängenden Canalflüssen, ähnlich den französischen, verbinden lassen würden. Fügen wir noch hinzu, daß die Technik des Kanalbaus auf sehr hoher Stufe steht: wer in Frankreich oder in der Schweiz gereist hat, dem wird das Schauspiel, einen Canal über den andern hinweg spazieren zu sehen, nichts neues mehr sein. In den vereinigten Staaten ist die Canalfracht fünfmal billiger als der Eisenbahnfracht. Nach den Untersuchungen von Waldschütz und Kuntzmann würden die Canäle in Deutschland bei einem Satz von 1/2 Pf. pro Centner und Meile reichlich bestehen können — ein Tarif, der für die Eisenbahnen viel zu niedrig wäre.

Deutsches Reich.

Berlin, den 6. August.

— Den Oberbefehl über das an die Nordküste Spaniens zu sendende deutsche Geschwader hat, wie die „Aler Zig.“ berichtet, der frühere Stabschef des Uebungsgeschwaders, Korvettenkapitän Zembisch erhalten. Das Kanonenboot „Albatros“ wird von seinem bisherigen Kommandanten, dem Korvettenkapitän v. Hoff, der „Mantillus“ von dem Geschwaderchef selbst geführt werden.

— Aus offiziellem Quells wird jetzt der Nachricht widerprochen, daß auch gegen den Erzbischof von Köln ein Amtsenthebungsverfahren bereit angezettelt werden. Es wird bemerkt, daß sich der Erzbischof schon seit geraumer Zeit in Haft befinde, sei er nicht in der Lage, die Gesetze in einer Weise zu verlegen, daß die Einleitung des behaupteten Strafverfahrens gegen ihn indicirt sei.

— Ein berliner Correspondent der „Aler Zig.“ schreibt über den paderbornener Württemberg Bischof Martin: Der Bischof, der schon mehrfach seine lebhafteste Sehnsucht nach dem Martyrium „in Ketten und Banden“ kundgegeben, sich aber bei zeitlichem Nachtheil durch rechtzeitige Spenkung seines Vermögens an seinen Bruder entzogen, ist einer der fanatischsten Ultramontanen unter unsern Bischöfen. Schon zur Zeit des österreichischen Krieges im Jahr 1866 erregte seine literarischen Leistungen in groß-deutscher-italienischen Sinne unliebsames Aufsehen; auf dem vatikanischen Concil war er der allererste, der sich weigerte, die Infallibilität erklärte. Er war es auch, der noch vor dem Kirchengehen der Regierung den Krieg anging. Als das Cultusministerium im December 1872 Material für ein Gesetz über die Errichtung von Kirchenvorständen und Gemeindevereinigungen für die katholischen Kirchgemeinden sammelte, erließ Bischof Martin einen Protest, der damals viel Aufsehen erregte, und verbot seine Pfarrgeistlichen jede Mitwirkung, und seitdem ist er in allen seinen öffentlichen Rundgebeten, Erlässen, Hirtenbriefen und Correspondenzen mit den Regierungsgewaltigen als der leidenschaftlichste und unverschämteste Gegner der preussischen Kirchenpolitik aufgetreten; auch die nachher von andern Bischöfen nachgeahmte Institution der „Katholischen Kirchenvereine“ wurde von dem Bischof erklärt, daß unter den abtägigen Damen ein solches, welche für die weite Verbreitung des Reichthums der Bischofskirche beauftragt worden sind, ein sehr frohsicheres Schreiben des Papstes circuliren, worin ihnen Segen und Dank ausgesprochen wird für ihre bewundernswürdige Pflichterfüllung. Die hochachtbaren Damen haben nämlich sofort nach der Veröffentlichung des Urtheils ein Telegramm an den Papst geschickt, in welchem sie ihn ihrer Ergebenheit versichern und um seinen Segen bitten.

— Wie jeitweise Geschildlichkeit es anfängt, die dem harmlosen bairischen Bauernmann sonst wohl etwas fern liegende spanische Frage zur Verheugung des Volkes auszubringen, beweist folgende Zeitsung des „bairischen Vaterland“, „französische Plätter verüßern, Marschall Serrano und der preussische Gesandte (welder?) hätten dem König von Bayern die spanische Krone angeboten — das wäre so was nach dem Herzen der Berliner! —, der König habe aber abgelehnt. Wir sind sehr geführt von dieser preussisch-spanischen Liebeswürdigkeit.“

— Wie kommenswerth das wohl hervorgehoben werden, daß der Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Herzogs von Braunschweig mit der Tochter des Erbprinzen von Hannover noch kein Dementi entgegengesetzt worden ist.

streng aufrecht gehaltenen Gesetzen der Dame Döberg, unumstößlichen Regeln seinen Ausdruck geben zu dürfen und sie selbst ging ihrer Verbernung stets mit gutem Beispiele voran. Man wird also, das zu besprechen, was zunächst das Herz berührte und gab sich dadurch Zeit, Pläne zur Reife zu bringen, bevor ein Widerspruch möglich war. In Parteien getheilt taucht man insgemein seine Ansichten. Dadurch erfuhr Frau Cäcilie von ihrem Manne, daß sich der Amtsrath höchst unangenehm über die Familie Harding geäußert, als man im Rauchsinnzimmer den Kaffee getrunken habe. Der alte Herr hatte gerade weg vom innern und äußern Verfall aller Bekanntschaft und von der Halblosigkeit der Dame Harding in moralischer Hinsicht geredet. Er hatte den äußerlichen Kuss bei dem innern Mangel bitter getadelt und hart den Stab über sich ein Scheitern voll Zug und Trug gebracht.

— Frau Cäcilie erfuhr auch, daß ihr Vater ganz erschrocken ihren Bruder angesehen und dieser sehr gleichgültig diesen Dikt wiederholt habe.

Der Amtsrath, einmal im Mittheilungsgeiste, hatte die Familie Harding ohne Rücksicht für Menschen erklärt, die in ihrer Selbstliebe, in ihrer Eigenartigkeit und ihrem Range zum Vorne zu Allen fähig wären — er hatte behauptet, das Klopffische Geschehen mit seinen Bemerkungen könne sich nur ergeben lassen, wenn Alles ausdrücklich für gewisse Zwecke herbeigeführt wäre und jedem verständigen Beobachter müßte die besessene Mischung von Freundschaft, Unwissenheit und Verstellung gleich klar werden.

Auf Entschlossen Einwendung; daß sich aber jetzt ein Mann mit gereiftem Verstande der Familie gegenständlich in der Pflicht gegenüber habe, als Demerser zu die Hand der höchsten Eheliche aufzutreten und daß er bei der Kenntniss von dem Charakter dieses Herrn Friedber Grothner nicht bezweifeln würde, wenn Alles ausdrücklich für gewisse Zwecke herbeigeführt wäre und jedem verständigen Beobachter müßte die besessene Mischung von Freundschaft, Unwissenheit und Verstellung gleich klar werden.

Auf Entschlossen Einwendung; daß sich aber jetzt ein Mann mit gereiftem Verstande der Familie gegenständlich in der Pflicht gegenüber habe, als Demerser zu die Hand der höchsten Eheliche aufzutreten und daß er bei der Kenntniss von dem Charakter dieses Herrn Friedber Grothner nicht bezweifeln würde, wenn Alles ausdrücklich für gewisse Zwecke herbeigeführt wäre und jedem verständigen Beobachter müßte die besessene Mischung von Freundschaft, Unwissenheit und Verstellung gleich klar werden.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Mütter.

Roman in zwei Abtheilungen von Ernst Feige.

(Fortsetzung.)

Da stand sie — eine Klage, eine Bittende — vielleicht eine Verstorbene vor der kalten, unergieblichen Frau, welche von der Westküste unerbittlich herrschend genannt wurde. Als würde sie sich nun ihrer ungeliebten Demuth bewußt, richtete sie sich auf, zog sich nach der Thür zurück und sagte kalt und stolz: „Meine Absicht ist erreicht, gnädige Frau — ich habe mich an Ihren Gerechtigkeitssinn gewandt um auf Ihre Vertheidigung einzutreten, falls Sie von Umständen zu unangenehmen Ansichten verleitet sein sollten. Ich erlaube mir Ihnen bemerklich zu machen, daß man eine Unwahrheit nicht abweisen darf empfangen kann, wie Sie es mit Unrecht gethan. Ich weiß mich jeder Ehre würdig, kann also diesen Verstoß gegen die allgemeine Höflichkeit nicht ruhig ertragen.“ Plötzlich neigte sie ihr stolzes Haupt und versahm. Draußen war verlor bald ihre beherzte Stimmung und sie legte krafftlos beidend ihre beiden Hände auf das bestig pochende Herz; aber es mußte sein — sie gab mit dieser Kreiszerklüftung liebliche Träumereien auf — aber es mußte sein!

Sie stand die würdige Dame des Hauses und schaute hinter dem stolzen Mädchen her. War das ein Traum, der an ihr vorüber geflogen war? Nein! Es war Wirklichkeit! Da — da hatte die Tochter jenes Vaars gestanden, das sie bogte und verachtet — das ihre Jugend verblüht hatte. Da hatte sie gestanden, sie zur Rede gestellt, stolz ihre Gerechtigkeit angerufen! Sie hatte ihr die Wahrheit gesagt, hatte ihr ihr Unrecht vorgehalten und was das Schlimmste war, ihr Abtug eingestiftet! Da konnte es sich nicht ablenken — sie hatte ihr Abtug eingestiftet! Es öffneten sich in ihr die Quellen des Verdamns, schloffen sich nicht wehrlos über die wunden Stellen ihrer Brust. Ihre Gemüthsartung legte sich sehr bald, um nun einer Seelenstimmung Platz zu machen, die sich direct auf Maria bezog und keineswegs günstig für sie war. Es geschah ihr zwar, daß sie ganz willenslos und ihrem ur-

prünglichen Willen entgegen, sich den wunderbaren Lieb der jungen Mädchen vergegenwärtigte und dadurch in Zwitterzustand der Verwunderung und Abneigung gerieth, aber beschwichtigend wirkte dies doch nicht. Die Gespenster der Vergangenheit flüchteten sie zu einem Kampfe auf, zu einem Widerstande gegen sich selbst. Mit welchen Vorlesern Frau Döberg ihr Zimmer endlich verließ, muß unerörtert bleiben. Sie kam gerade zur rechten Zeit um den Bödenmischen eines sehr beschleunigten Abschiede genügen zu können. Monika war in der Anberufende der Frau Cäcilie und wurde eben herbeigerufen. Der Wagen des Amtsrathes hielt vor der Thür — er selbst trieb zum Ausdruck — seine hart genutzte Stirn zeugte von vieler Vorne und da es bekannt war, daß Niemand einer Willensänderung dieses alten Herrn zu widerstehen wagte, so sprach der Commissionsrath mindestens sein aufdringliches Bedauern über die Kürze des Besuches aus.

„Kommen Sie zu mir, Commissionsrath“, sagte darauf der Amtsrath mit dröhnender Stimme, „kommen Sie bald mit Ihrem Sohne und Schwiegerknecht — es wird mich herzlich freuen!“ Von Frau Döberg erwähnte er kein Wort. Er sah sich in seinem Winkel beiseite.

Monika bemerkte sich tabellos. Ein herrlicher Abschied von der hübschen, freundlichen Frau Cäcilie und ihrem Gatten — eine ehrfurchtsvolle Bezeugung gegen den Vater und gegen die Mutter des Mannes, dem sie ihr Herz geweiht hatte — und ihm selbst ein treuerzuges, traueriges Wädchen zum letzten Gruß wie sein Herz auch brannte, wie heiß es ihn verlangte sie umgarn zu begrüssen — die Klugheit gebot, daß er stumm ihren Blick erwiderte und dem Amtsrath es überließ, sie in den Wagen zu heben. Niemand von seiner Familie verstand Werner in diesem gänzlich veränderten Benehmen gegen Monika — aber sie verstand ihn und sie wußte, daß darin ein Abschied für's ganze Leben lag. Sie konnte ihn. Was für seine eigene Familie räthselhaft blieb, leuchtete ihr in Klammern entgegen, entänder von der heiligen Sympathie ihrer Seelen.

Die Tage unmittelbar nach diesem Besuche vergingen in der gehaltenen Stimmung, welche die inneren Wellenbrandungen unter eine Eisdecke zu legen bemüht ist. Das brachte die Hausordnung mit sich. Es gehörte zu den

Deutscher a. s. ländliche Fonds u. Staatspapiere. Ameri. 6% rindl. 1881 105 7/8... Reichsbank 100%... Eisenbahn-Pfandbriefe...

Aktien und Obligationen. Reichsbank 100%... Eisenbahn-Pfandbriefe... Staatspapiere...

Bank- und Industrieketten. Darmst. Bank 150%... Reichsbank 100%... Eisenbahn-Pfandbriefe...

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Berg. Märkische 93 1/2... Eisenbahn-Pfandbriefe...

Gold-Sorten und Banknoten. Preuss. 20 Stk. 110.-... Reichsbank 100%...

Eisenbahnfahrten. Abfahrt von Halle nach: Berlin 4 1/2 Uhr Morg. (P.) 5 1/2 Uhr Abg. (P.)...

Für die von der Sunnersnoth mit betroffenen evange. lichen Gemeinden in Indien hind noch eingezogen: von Dr. H. u. S. 2 Thlr. - von Sun. Hermann Kohnhardt in Döbeln 1 Thlr. - Aus der Parochie Nördersdorf und Döbetzen durch Sun. Pastor C. Preßler zu Nördersdorf 3 Thlr. Summa 6 Thlr. - Herzlichen Dank für diese Liebesgaben! Prof. Dr. G. Wichm.

Wohnungs-Anzeige. An dem freundlichen Baborer Hofen in der Nähe des Bahnhofs, im Hause des Hrn. Oeconome-Inspicitor Kappler, ist die mittlere Etage, bestehend in 3 freundlichen Zimmern, wenn auch keinen Balkon habe, 2 Schlafzimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer für denmännlichen eine Etage höher dazu noch eine Stube um (Kammer), auch Kellerraum und Gartenben nutzt, sofort fest zu vermieten. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei dem Hausmann Gustav Otto, Köfen Nr. 167.

Schlafst. offen Pflanzhöhe 12, 1 1/2. Hiermit dem Herrn Druggist F. Vollmann in Guben öffentlich die höchste Anerkennung seines vortheilhaften Mittels gegen „Trunkfucht“, durch welches und unter Lebensgefahr und hässlicheren Qualen wiedererzogen worden ihm sei unter lebenslanglicher Dankbarkeit. Vottwell, den 5. Juni 1874. Ecolasia Engelrieb.

Frau - Frau. Gestern dem Herrn Druggist F. Vollmann in Guben öffentlich die höchste Anerkennung seines vortheilhaften Mittels gegen „Trunkfucht“, durch welches und unter Lebensgefahr und hässlicheren Qualen wiedererzogen worden ihm sei unter lebenslanglicher Dankbarkeit. Vottwell, den 5. Juni 1874. Ecolasia Engelrieb.

Sommertheater. (Brockenhause.) Sonnabend den 8. August. Zum 1. Male: Das böse Fräulein. Original-Schauspiel in 5 Acten von H. Kneisel.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Gestern Nachmittag fand nach langen schweren Leiden, unter gute Tochter und Schwester Helene in ihrem 21. Jahre. P. u. d. den 6. August 1874. O. Weismann u. Frau geb. Ead. Emma | Schweffelin.

Todes-Anzeige. Heute früh 5 Uhr verschied anser guter Vater Julius Köhler im Alter von 46 Jahren. Im Hilse Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-187408082/fragment/page=0003

Das Ziel, welches zunächst erstrebt und mittels der Konferenz erreicht werden soll, ist nicht eine politische Union oder völlige Verschmelzung der beiden Reichthümer, sondern die Herstellung einer natürlichen Gemeinschaft auf Grund der „amitas in necessitas“ einer Zueignung und Beibehaltung der nicht zur Substanz des öffentlichen Gemeinwesens gehörigen Eigentümlichkeiten der einzelnen Kirchen.

Das Ziel, welches zunächst erstrebt und mittels der Konferenz erreicht werden soll, ist nicht eine politische Union oder völlige Verschmelzung der beiden Reichthümer, sondern die Herstellung einer natürlichen Gemeinschaft auf Grund der „amitas in necessitas“ einer Zueignung und Beibehaltung der nicht zur Substanz des öffentlichen Gemeinwesens gehörigen Eigentümlichkeiten der einzelnen Kirchen. Das Comité zur Beförderung kirchlicher Unionen in der Provinz Sachsen. Die Erklärung und zugleich indirecte Einladung kam offenbar nur mit freudigem Dank anerkannt und aufgenommen werden, zumal in einer Zeit, wo es gilt und Noth thut den Frieden zu suchen und zu gewinnen. Insofern sich zugleich ein wahrhaft christlicher Geist in diesem Mufe fund gibt, verdient er es wohl, daß man ihn von allen Seiten mit gleicher Zustimmung entgegenkommt, um das große Werk der Vereinigung und Einigung möglichst mit fördern zu helfen.

Prof. Bödel in Jena hat einen Ruf nach Bonn erhalten, denselben aber abgelehnt. Prof. Sölcher in Zürich erwidert solchen nach überaus dankbar, dem er heute leidet, der bisherige Privatdozent August Müller an der Universität Halle ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August predigen: In H. R. Frauen: Vormittags 9 Uhr Diac. F. Wanne. Nachmittags 2 Uhr Sup. D. Frank. Montag, den 10. August um 8 Uhr Cont.-M. D. Wrandner. St. Maria: Vormittags 9 Uhr Döber. Weide. Um 2 Uhr Candidat Gramer. St. Moritz: Vormittags 9 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Candidat Seidel. St. Stephan: 11 Uhr Diac. Neumann. - Neumarkt: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann. St. Pauli: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann. St. Nikolai: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann. St. Nikolai: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann. St. Nikolai: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann.

Handels-, Verkehrs- und Bräuen-Nachrichten. Nach der von großen Generalstab herausgegebenen „Registerrand“ beträgt die Länge der auf der ganzen Erde befindlichen Telegraphenlinien 576,000 Kilometer, während die Gesamtlänge der Drähte ca. 1,681,000 Kilometer betragen soll.

Berlin, 5. August. Nach Ermittlungen des königlichen Polizeipräsidenten. Weizen 50 Rogg. 3 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Rogg. 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Ger. 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. Hafer 2 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. Heu 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Stroh 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Gersten 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Erbsen 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Wicken 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Kartoffeln 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Rüböl 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Rüböl 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Schweinefleisch 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Hammelfleisch 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Kalbfleisch 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Butter 12 Sgr. Tafelbutter 14 Sgr. Eier a Schod 1-1 1/2 Thlr. Käse 1-1 1/2 Thlr. Rüböluchen 2/3 Thlr. Feinluden 1/2 Thlr.

Nordhausen, 6. August. Weizen 86 Thlr. - Sgr. Roggen 75 Thlr. - Sgr. bis - Thlr. - Sgr. Gerste 78 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. Thlr. - Sgr. Hafer 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Ger. Stroh a Schod 3/4 Thlr. - Sgr. 100 Pfd. 1 bis 1 1/2 Thlr. - Sgr. Weizen a Schod 5 1/2 Thlr. - Sgr. Hafer 4 - Sgr. 5 - Sgr. Schweinefleisch 7 Sgr. 6 Pf. Hammelfleisch 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Butter 12 Sgr. Tafelbutter 14 Sgr. Eier a Schod 1-1 1/2 Thlr. Käse 1-1 1/2 Thlr. Rüböluchen 2/3 Thlr. Feinluden 1/2 Thlr.

Hamburg, 5. August. Durchschnittpreise. Weizen 4 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. Roggen 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Gerste 4 Thlr. - Sgr. Hafer 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Ein Mädchen zum Bogenfangen wird angenommen in der Expedition dieser Zeitung.

Offene Stellen. Für eine tüchtige Privat-Köchin in einem sehr feinen Hause nach Weimar, für ebendieselbe eine Junger, die mit der Toilett einer feinen Dame vertraut ist, zum 1. October, für 2 Kochmännlein und 3 junge Mädchen zum Erlernen der feinen Küche durch

F. A. Pezzerling, Leipzigstraße 81. Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht als Stütze der Hausfrau oder Pflegerische Stellung bei einer noblen guten Familie. Zu erfahren in dem Erped. d. Ztg. [12]

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit kann sofort antreten im „Hofhof zum Rathkefer“, in Gorbstedt bei F. Keil. Eine Wohnung an ein. Leute für 36 Rth. dem Thiemann, Wucherstr. 56. Größere und kleinere Wohnungen sind zum 1. October zu beziehen. A. Friedrich in Giebichenstein.

Das unterzeichnete Commando sucht zum 1. October folgende, bei der Musik vacante Stellen, durch dreijährige Freiwillige zu besetzen, als: ein 1. und 2. Tenor, ein Fagott, ein 1. Trompeter, ein Clarinetist und ein 1. Gebläseist. Qualifizierte Bewerber wollen sich auf dem Bureau des Batalions (Morgensburg) melden.

III. Bataillon Landwehr. Jülicher-Regiments Nr. 36 (Halle). Gefucht. Ein sehr tüchtiger Director im Alter von 20 Jahren für ein Bergbaurengeschäft in Thüringen. Offert mit näheren Angaben und Befähigung per Photographie unter Chiffre B. M. 103 an die Annoncen-Expedition von

Nicolaus Dietrich in Weimar. Auf das Comité einer beliebigen Natur wird ein junger Mann als Schriftführer zu engagieren gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse unter H. S. # 3 in dem Erped. d. Ztg. niederlegen.

Einige Pensionäre finden liebevolle Aufnahme. Zu erfragen zwischen 1 bis 2 Uhr bei Hrn. Inspector Pöffe an der Waisenhaus.

Möbl. Stube u. K. z. v. Moritzkirche 3.

Das Ziel, welches zunächst erstrebt und mittels der Konferenz erreicht werden soll, ist nicht eine politische Union oder völlige Verschmelzung der beiden Reichthümer, sondern die Herstellung einer natürlichen Gemeinschaft auf Grund der „amitas in necessitas“ einer Zueignung und Beibehaltung der nicht zur Substanz des öffentlichen Gemeinwesens gehörigen Eigentümlichkeiten der einzelnen Kirchen.

Das Comité zur Beförderung kirchlicher Unionen in der Provinz Sachsen. Die Erklärung und zugleich indirecte Einladung kam offenbar nur mit freudigem Dank anerkannt und aufgenommen werden, zumal in einer Zeit, wo es gilt und Noth thut den Frieden zu suchen und zu gewinnen. Insofern sich zugleich ein wahrhaft christlicher Geist in diesem Mufe fund gibt, verdient er es wohl, daß man ihn von allen Seiten mit gleicher Zustimmung entgegenkommt, um das große Werk der Vereinigung und Einigung möglichst mit fördern zu helfen.

Prof. Bödel in Jena hat einen Ruf nach Bonn erhalten, denselben aber abgelehnt. Prof. Sölcher in Zürich erwidert solchen nach überaus dankbar, dem er heute leidet, der bisherige Privatdozent August Müller an der Universität Halle ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August predigen: In H. R. Frauen: Vormittags 9 Uhr Diac. F. Wanne. Nachmittags 2 Uhr Sup. D. Frank. Montag, den 10. August um 8 Uhr Cont.-M. D. Wrandner. St. Maria: Vormittags 9 Uhr Döber. Weide. Um 2 Uhr Candidat Gramer. St. Moritz: Vormittags 9 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Candidat Seidel. St. Stephan: 11 Uhr Diac. Neumann. - Neumarkt: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann. St. Pauli: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann. St. Nikolai: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann. St. Nikolai: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann. St. Nikolai: Vormittags 8 Uhr Diac. Neumann. Nachmittags 2 Uhr Diac. Neumann.

Handels-, Verkehrs- und Bräuen-Nachrichten. Nach der von großen Generalstab herausgegebenen „Registerrand“ beträgt die Länge der auf der ganzen Erde befindlichen Telegraphenlinien 576,000 Kilometer, während die Gesamtlänge der Drähte ca. 1,681,000 Kilometer betragen soll.

Berlin, 5. August. Nach Ermittlungen des königlichen Polizeipräsidenten. Weizen 50 Rogg. 3 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Rogg. 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Ger. 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. Hafer 2 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. Heu 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Stroh 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Gersten 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Erbsen 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Wicken 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Kartoffeln 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. bis 4 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Rüböl 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Rüböl 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Schweinefleisch 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Hammelfleisch 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Kalbfleisch 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Butter 12 Sgr. Tafelbutter 14 Sgr. Eier a Schod 1-1 1/2 Thlr. Käse 1-1 1/2 Thlr. Rüböluchen 2/3 Thlr. Feinluden 1/2 Thlr.

Nordhausen, 6. August. Weizen 86 Thlr. - Sgr. Roggen 75 Thlr. - Sgr. bis - Thlr. - Sgr. Gerste 78 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. Thlr. - Sgr. Hafer 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Ger. Stroh a Schod 3/4 Thlr. - Sgr. 100 Pfd. 1 bis 1 1/2 Thlr. - Sgr. Weizen a Schod 5 1/2 Thlr. - Sgr. Hafer 4 - Sgr. 5 - Sgr. Schweinefleisch 7 Sgr. 6 Pf. Hammelfleisch 6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. Butter 12 Sgr. Tafelbutter 14 Sgr. Eier a Schod 1-1 1/2 Thlr. Käse 1-1 1/2 Thlr. Rüböluchen 2/3 Thlr. Feinluden 1/2 Thlr.

Hamburg, 5. August. Durchschnittpreise. Weizen 4 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. Roggen 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Gerste 4 Thlr. - Sgr. Hafer 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Ein Mädchen zum Bogenfangen wird angenommen in der Expedition dieser Zeitung.

Offene Stellen. Für eine tüchtige Privat-Köchin in einem sehr feinen Hause nach Weimar, für ebendieselbe eine Junger, die mit der Toilett einer feinen Dame vertraut ist, zum 1. October, für 2 Kochmännlein und 3 junge Mädchen zum Erlernen der feinen Küche durch

F. A. Pezzerling, Leipzigstraße 81. Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht als Stütze der Hausfrau oder Pflegerische Stellung bei einer noblen guten Familie. Zu erfahren in dem Erped. d. Ztg. [12]

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit kann sofort antreten im „Hofhof zum Rathkefer“, in Gorbstedt bei F. Keil. Eine Wohnung an ein. Leute für 36 Rth. dem Thiemann, Wucherstr. 56. Größere und kleinere Wohnungen sind zum 1. October zu beziehen. A. Friedrich in Giebichenstein.

Das unterzeichnete Commando sucht zum 1. October folgende, bei der Musik vacante Stellen, durch dreijährige Freiwillige zu besetzen, als: ein 1. und 2. Tenor, ein Fagott, ein 1. Trompeter, ein Clarinetist und ein 1. Gebläseist. Qualifizierte Bewerber wollen sich auf dem Bureau des Batalions (Morgensburg) melden.

III. Bataillon Landwehr. Jülicher-Regiments Nr. 36 (Halle). Gefucht. Ein sehr tüchtiger Director im Alter von 20 Jahren für ein Bergbaurengeschäft in Thüringen. Offert mit näheren Angaben und Befähigung per Photographie unter Chiffre B. M. 103 an die Annoncen-Expedition von

Nicolaus Dietrich in Weimar. Auf das Comité einer beliebigen Natur wird ein junger Mann als Schriftführer zu engagieren gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse unter H. S. # 3 in dem Erped. d. Ztg. niederlegen.

Einige Pensionäre finden liebevolle Aufnahme. Zu erfragen zwischen 1 bis 2 Uhr bei Hrn. Inspector Pöffe an der Waisenhaus.

Möbl. Stube u. K. z. v. Moritzkirche 3.

Das Ziel, welches zunächst erstrebt und mittels der Konferenz erreicht werden soll, ist nicht eine politische Union oder völlige Verschmelzung der beiden Reichthümer, sondern die Herstellung einer natürlichen Gemeinschaft auf Grund der „amitas in necessitas“ einer Zueignung und Beibehaltung der nicht zur Substanz des öffentlichen Gemeinwesens gehörigen Eigentümlichkeiten der einzelnen Kirchen.

Das Comité zur Beförderung kirchlicher Unionen in der Provinz Sachsen. Die Erklärung und zugleich indirecte Einladung kam offenbar nur mit freudigem Dank anerkannt und aufgenommen werden, zumal in einer Zeit, wo es gilt und Noth thut den Frieden zu suchen und zu gewinnen. Insofern sich zugleich ein wahrhaft christlicher Geist in diesem Mufe fund gibt, verdient er es wohl, daß man ihn von allen Seiten mit gleicher Zustimmung entgegenkommt, um das große Werk der Vereinigung und Einigung möglichst mit fördern zu helfen.

Total-Ausverkauf.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mit einem großen Lager der anerkannt besten und billigsten

Schreibmaterialien und Lederwaren

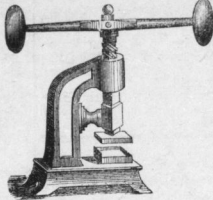
Wie auch mit einem gut assortierten Lager von **Nähmaterialien und Posamentierwaren** eingetroffen bin und erlaube mir auf nachstehenden Preis-Courant aufmerksam zu machen. Der Verkauf währt nur einige Tage. Das Verkaufsort befindet sich:

im **Laden der großen Steinstraße 13, vis à vis der kleinen Steinstraße.**

Auszug aus dem Preis-Courant.

Schreibmaterialien und Kurzwaren.

Briefpapier mit zwei Buchstaben (Monogramm) gratis gestempelt, 60 Bogen weiß, 5 u. 7 1/2 Sgr., 60 Bogen weiß **linirtes Briefpapier** 7 1/2 Sgr., 120 Bogen **geripptes oder linirtes Briefpapier** mit 25 **Gratis-Couverten** 15 Sgr., 240 Bogen **geripptes oder linirtes Glacepapier** mit 75 **Couverten** 1 Thlr.



240 Bogen **weißes Briefpapier** in Octav, mit **vollem Namen oder Firma gestempelt** 22 1/2 Sgr., 480 Bogen **desgleichen** 12 1/2 Sgr., 240 Bogen **Briefpapier** in Quart, mit **Namen und Firmastempel** 1 Thlr. 10 Sgr. — 1 Thlr. 15 Sgr.

Kanzlei- und Concept-Papier per 24 Bogen 2 1/2 und 3 Sgr.

Brief-Couvert, Postgröße, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 2 1/2—10 Sgr. Couverts pr. 1000 Stück zu Engrospreisen. Sämtliche Couverts sind gummiert.
Schiffstern, engl. Fabrikat, 1 Gros, 144 Stück 3 Sgr., Korrespondenzstern 1 Gros 6 1/2 Sgr., Gentz- und Cananusestern 1 Gros 8 1/2 Sgr., berühmte G-Edern 1 Gros 10 Sgr. Ueberhaupt eine große Auswahl, und wird jede nicht konveniente Beher umgetauscht.
Bleifedern, Spitzstich, 1 Duzend von 1 1/2 bis 10 Sgr. Federhalter, Schulhalter, 1 Duzend von 1 Sgr. Bessere Sorten: Comtoishalter, pr. Duzend 3 bis 7 1/2 Sgr.
Noh- und Blausäfte, pro Stück 1 Sgr.

Schablonenfäßen zur Wäscheleierei, enthalten: 1 Alphabet, 1 Satz Aiffen von 1—10, Kanquette, Farbe, Winkel, Paß, alles zusammen nur 6 bis 7 1/2 Sgr.

Staubkämme pro Stück 1 1/2 Sgr., Bürstikämme pro Stück 2—6 Sgr., Kinderkämme pro Stück 1 bis 5 Sgr.

Taschenkämme in Stui 2—3 Sgr.
Feine Zwirnhandschuhe für Damen von 4 bis 5 Sgr.
Hüllen zu schwedischen Streichhölzern.

Lederwaren.

Portemonnaies, Cigarren Etuis, Brieftäschchen, u.

stenkartenfäßen und Photographie-Albums zu verschiedenen Preisen.

Plaidriemen pro Stück 7 1/2, 12 1/2, 15 Sgr.

Wichtig für Kaufleute und Beamte.

Etwas Neues.

Stahlfedern, mit welchen man im Stande ist, nach einmaligen Einsetzen eine ganze Seite zu schreiben.

Proben p. 3. St. 1 Sgr.

Reisefaste mit zwei Buchstaben pr. Stück 2 1/2 Sgr.

Das Verkaufsort befindet sich **gr. Steinstr. 13 im Laden, vis à vis der kl. Steinstr. Pauli Schmidt aus Berlin.**

Am heutigen Tage eröffne neben meiner **Delicatessen-Handlung** eine **Wein-, Bier- und Frühstücksstube**, und empfehle dieselbe zur fleißigen Benutzung.
Ed. Schulze.

Sonnabend früh frischen **Speckkuchen** und ein feines **Leipziger Actien-Bier** à 1 1/4 Sgr. bei **Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.**

Feinste **Koppelsche Fettsüßlinge**, geräucherten und sauren **Al** empfing soeben und empfiehlt **Ed. Schulze.**

Müller's Bellevue.
Sonnabend den 8. August

Großes Extra-Concert,
gegeben von der **ungarischen National-Capelle des Herrn Horvath Maroz**
aus Budapesth in ihrem National-Costüm.
Anfang 8 Uhr. Entree 5 Sgr.
(Bei unruhiger Witterung im Saal.)
Es findet nun dies eine Concert statt.

Gasthof „zum Mohr“ in Giebichenstein.
Sonntag den 9. August
Grosses

Vocal- u. Instrumental-Concert
der Giebichensteiner Liedertafel
zur Feier ihres 28-jährigen Stiftungsfestes.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Sgr.
Montag 1 Uhr Festzug nach der Haide.

Circus gymnasticus
auf dem Hofplatze.
Sonntag den 9. August:
Zwei große Vorstellungen
der rühmlichst bekannten Seils-, Ballets- und Gymnastiker-Familie F. Vorlop,
sowie erstes Auftreten der drei Geschwister Englis aus der Albambra zu London. Zum Schluß: Bestiegen des hohen Thurms in verschiedenen Variationen.
Anfang der 1. Vorstellung 3 1/2 Uhr, der 2. 7 1/2 Uhr.
Montag: Große Vorstellung.
Es laßt ergeben sein **F. Vorlop.**

Armer Rudolf! — Eder Don Carlos!
Darlebe auf gute Wechsel auszuweisen durch **C. Jahn, gr. Ulrichstr. 58.**

Zu verkaufen.
Mehrere **Sophas**, ein feiner **Rindervagen** (neu), **Wettstelle**, ein **Lederreifeislocher** und verschiedene andere Möbel.
F. Fischer, Mühlgraben 6, vis à vis Jabels Bad.

Feine Fracks
kauft fortwährend
F. Fischer, Mühlgraben 6, vis à vis Jabels Bad.

Barbierfriseurverkauf.
In einer Garnisonstadt ist eine Barbierfriseurfrucht billig zu verkaufen (Erlrag 500—600 Thlr. Diersten unter 3 S. an die Exped. d. Zig.)
Junge Kanarienvogel, 70—80 Stück, von schönschlagender Race gezogen, sind noch zu verkaufen auf der **Barbierfriseurfrucht** am Bahnhof 5. **Vonk Neuber.**

Reparaturen aller Systeme von Nähmaschinen werden von **Abigem** schnell und billig angefertigt und auf Wunsch von **und nach dem Hause** geschickt.
Herrn. Schuster, El. Sandberg 3.

Reparaturen aller Systeme von Nähmaschinen werden von **Abigem** schnell und billig angefertigt und auf Wunsch von **und nach dem Hause** geschickt.
Herrn. Schuster, El. Sandberg 3.

Submission.
Die beim Umbau des Waage-Gebäudes benötigten Arbeiten, als:
a. Schlosserarbeiten veranschlagt mit 141 1/2 Thlr.,
b. Malerarbeiten " " 150 Thlr.,
c. Maler u. Anstreicherarbeiten " " 550 Thlr.,
sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, und ist hierzu Termin auf **Donnerstag den 11. d. Mts. früh 10 Uhr im Stadtbau-Amt** anberaumt. — Anschläge und Bedingungen sind ebenfalls während der Bureaustunden einzusehen.
Halle, den 4. August 1874. **Das Stadtbau-Amt**

Vorbereitungs-Anstalt
für Militär-Examina von **Loewe**, Major a. D. u. Halle a/S. Pensionat mit der Anstalt verbunden. Beginn des Winterjahres am 2. October ex. Näheres durch die Prospective.

Bitterfelder Briquettes
empfehlen in jedem Quantum billigst
Ed. Lincke & Co.,
Kohlen-Niederlage am Magd.-Halberstäd. Güterbahnhofe vor dem Steinthore.
Anfuhr prompt.

Rindvieh-Auction.
Montag den 10. August ex. Vormittags 11 Uhr kommen in dem **F. Volgt'schen Saal zu Göttes** 4 Stück neumilchende und eine hochtragende Kuh, 2 Beren und 2 Kälber zum Verkauf.
Wegen Mangel der Wirtschaft stehen noch zum Verkauf: 3 Kühe, 3 Beren, 40 Schafe und 2 Pferde; auch Strohh- und Futterdränge sind abzulassen beim **Lehrer Trummer** in Vebra.

Ich wohne jetzt
El. Märkerstraße 8.
Fr. Eugling, Gebarme.

Die feinsten **Brandsw. Cerve-latwurst** (Winterwaare), **roben und getrocknetes Schinken** empfiehlt
W. Assmann.

Neue marinierte Serringe am delicatessten bei
W. Assmann.

Frische **Straberlinge**, gr. **Sal. Sardinen**, **Kräuter-Serringe**, frische **Capers**, frische **Perlwieseln** u. **Neue Bollheringe** empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Blieschucht, Magenkrampf** und **Flechten** und zwar brieflich: **Boigt, Arzt zu Croppensfeld.** [H. 020.]

Reparaturen aller Systeme von Nähmaschinen werden von **Abigem** schnell und billig angefertigt und auf Wunsch von **und nach dem Hause** geschickt.
Herrn. Schuster, El. Sandberg 3.

Reparaturen aller Systeme von Nähmaschinen werden von **Abigem** schnell und billig angefertigt und auf Wunsch von **und nach dem Hause** geschickt.
Herrn. Schuster, El. Sandberg 3.

Reparaturen aller Systeme von Nähmaschinen werden von **Abigem** schnell und billig angefertigt und auf Wunsch von **und nach dem Hause** geschickt.
Herrn. Schuster, El. Sandberg 3.

F. Reichelt's Citronen-Essenz,
nur aus der **Citronen** bereitet.
Diese Essenz wird an Stelle der Citronen in der Küche, im Haushalte und bei Restaurants (zu Nudeln, Canari, Saugen, Gelée, Bierstäfte, etc. etc.) (fronem, Bunich u.) angewendet. Ein kleiner Kaffeebehl voll einem Glase Zuderwasser zugeeigt, giebt sofort ein Glas der vorzüglichsten Limonade. Dem Verdorben nicht unvorwerfen. Originalst. 10 Sgr., ausgezogen — 15 Gram — 1 Sgr. 3 A., zu haben in der Drogen-Handlung von
J. T. Steingraeber, gr. Klausstraße Nr. 8.

Pfeffermünzpastillen, 12 St. 1 Sgr.,
Viehhyastillen, 12 St. 1 Sgr.,
Molkenpastillen, 12 St. 1 Sgr.,
empfeicht
J. T. Steingraeber, gr. Klausstraße Nr. 8.

W. Kuhne, große Ulrichsstraße 11,
empfeicht fließend fetten **Welschachs, Caviar, Neuanagen.**

Näh-Maschinen
die besten französischen Systeme, empfiehlt unter mehrj. Garantie
Aug. Baumgart, gr. Ulrichsstr. 10.

Fernröhre
für ein und 2 Augen, von unbetrefflicher Wirkung, empfiehlt das Neueste und Geschmacksvollste am billigsten
Otto Unbekannt
Klein schmieden.

VICTORIA.
Sonnabend den 8. August Verammlung. Um allgemeines und pünktliches Erscheinen wird gebeten. **D. B.**

Handwerker-Bild-Verein.
Sonnabend den 8. August
Abend-Liedertafel in Freybergs Garten.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Verein der Krieger von 1866 ab.
Sonnabend den 8. August Ab. 8 1/2 Uhr
General-Verammlung in Bellevue.
Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein.
Sonntag den 9. August Ver-mittags 9 Uhr Verammlungsfahrt nach dem **Petersberge**, wogu wir die Arbeiter von Halle u. Umgegend freundlich einladen. — Die Mitgliedschaft von Göthen ist anwesend.
Der Bevollmächtigte.

Königliches Theater in Leuchtadt.
Sonntag den 9. August
Zweites Gastspiel des **Hrn. Enicke** vom Germania-Theater in New-York.
Mathilde, ein deutsches Frauenherz.
Schauspiel in 4 Acten von Benoit.

Zöfchen.
Sonntag den 9. August zur Einweihung meines neuerbauten **Tanz-Saals**, wofel mit guten Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, laße freundlichst ein **H. Hellmuth.**

Auf dem Hofplatze.
Jean Speath Theater
meccanique pitoresque et miniature.
Nur wenige Tage.

Täglich eine große Vorstellung
Anfang Abends präcise 8 1/2 Uhr.
Preise der Plätze:
1. Rang 10 Sgr., 2. Rang 7 1/2 Sgr.,
3. Rang 6 Sgr., Gallerie 3 Sgr.
Jean Speath, Director.

NB. Sonntag den 9. August:
Drei große Vorstellungen
um 4, 6 und 8 1/2 Uhr.